WIE WIRD „EMINAS ARBEITSPLATZ“ UMGESETZT?

PLAKATKAMPAGNE

Die Plakate der Kampagne visualisieren potentielle Arbeitsplätze für hochqualifizierte Frauen mit Migrationshintergrund. Die Fotos präsentieren verschiedene Arbeitsplätze wie z.B. Labor oder Ratssaal jeweils aus Sicht der Arbeitnehmerin, die ihn innehat. Bewusst sind keine Menschen auf den Fotos zu sehen, um gängige Klischees bezüglich des Aussehens nicht zu unterstützen. Allein der ungewohnt klingende Name EMINA im claim „EMINA PUTZT….. VORURTEILE WEG“ deutet auf die Zielgruppe hin. Unterstützend wirkt hier eine erklärende Subline „Frauen mit Migrationshintergrund für qualifizierte Positionen“.

Die Plakate werden vom 08.02. bis 20.02.2011 in Köln zu sehen sein.

ANSPRECHPARTNERIN FÜR DEN PROJEKTVERBUND

Frau Hilde Imgrund
Fachbereichsleitung IN VIA Köln

Telefon 0221-4728-600

E-Mail info@eminas-arbeitsplatz.de

IN VIA

KatHO NRW
Aachen | Köln | Münster | Paderborn
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Köln

Mit freundlicher Unterstützung durch
Stadt Köln

www.eminas-arbeitsplatz.de

EMINA PUTZT
VORURTEILE WEG!

FRAUEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND
FÜR QUALIFIZIERTE POSITIONEN

www.eminas-arbeitsplatz.de

EMINAS ARBEITSPLATZ

WOFÜR STEHT „EMINAS ARBEITSPLATZ“?

„Eminas Arbeitsplatz“ steht für eine Plakatkampagne in Köln, die auf die schlummernden Potenziale von jungen Frauen mit Migrationshintergrund aufmerksam machen will. Die Plakate werben offensiv für die Beschäftigung von jungen und qualifizierten Frauen mit Migrationshintergrund und sprechen auf diesem Weg potenzielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber direkt an. Gleichzeitig will die Kampagne Frauen mit Migrationshintergrund motivieren und Mut machen, sich selbst mehr zuzutrauen und sich um entsprechende Studien- und Ausbildungsplätze bzw. um adäquate Stellen zu bewerben.

Um die Wahrnehmung der Plakate zu verstärken und die Inhalte im Sinne einer ganzheitlichen Kampagne zu transportieren, wird „Eminas Arbeitsplatz“ von einer gleichnamigen Website flankiert, die weiterführende Informationen bereithält.

WER IST EMINA? WOHER KOMMT SIE? WAS MACHT SIE?

Emina ist klug und gebildet. Sie hat Ziele und weiß was sie will.

- Sie hat einen qualifizierten Schulabschluss mit Bravour gemeistert und sucht nun einen interessanten Ausbildungsplatz.
- Sie hat soeben ihr Studium abgeschlossen und sucht einen attraktiven Arbeitsplatz.
- Sie hat eine qualifizierte Ausbildung im Ausland absolviert und ist vor kurzem nach Deutschland migriert, jetzt sucht sie einen Arbeitsplatz.
- Sie ist sehr gut qualifiziert und möchte nach ihrer Familienphase wieder in den Beruf einsteigen.

Nun fragt sie sich, warum es so schwierig für sie ist.

Ja, aber woran liegt es denn nur? Wie war noch mal der Name? EMINA? Vielleicht liegt es an ihrem Namen und an all dem, was damit transportiert wird…?

„Emina” steht stellvertretend für all die Frauen, die trotz ihrer guten Bildung und ihrer Potenziale aufgrund ihrer ethnischen Herkunft keine qualifizierte Anstellung bekommen.

WELCHE ZIELE HAT „EMINAS ARBEITSPLATZ“?

„Eminas Arbeitsplatz“ ist eine Öffentlichkeitskampagne, die sich als offensiver Beitrag zur aktuellen Integrationsdebatte in der vielfältigen und multiethnischen Stadt Köln versteht. Durch die starke öffentliche Präsenz der Kampagne an zentralen Orten in der Stadt wird die Wahrnehmung der Öffentlichkeit auf die Chancenungleichheit und die brachliegenden Ressourcen gelenkt.

Die Plakatkampagne „Eminas Arbeitsplatz“ will mit unkonventionellen Motiven

- wachrütteln und aufmerksam machen,
- die Wahrnehmung schärfen,
- für das Thema sensibilisieren (Schieflagen und Ungerechtigkeiten aufzeigen),
- zur Diskussion und zum Nachdenken anregen
- und natürlich Veränderung schaffen.

WER ENGAGIERT SICH FÜR „EMINAS ARBEITSPLATZ“?

Für „Eminas Arbeitsplatz“ haben sich einige wichtige Kölner Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Integration, Arbeitsmarkt und Frauen zusammengeschlossen. Unter der Koordination von IN VIA, Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V. engagieren sich die Katholische Hochschule NRW, Forschungsschwerpunkt Gender & Transkulturalität; das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln; das Interkulturelle Referat der Stadt Köln; der Integrationsrat der Stadt Köln und die Agentur für Arbeit Köln gemeinsam dafür, Frauen mit Migrationshintergrund in qualifizierte Positionen zu bringen.

Unterstützt werden sie von Studentinnen der Katholische Hochschule NRW im Rahmen eines Seminars, von der RAA Köln (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien), von der Feuerwehr und der Polizei der Stadt Köln sowie von Freiwilligen wie dem Fotografen Jonas Zorn und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunikationsagentur „Die PR-Berater“.